

Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit
zum 3. Adventssonntag A/ «Gaudete» 2022



Zum Beginn

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die dritte Kerze brennt.

Nun tragt eurer Güte hellen Schein, weit in die dunkle Welt hinein.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr!

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes/ Amen.

Liebe Christen/ Christinnen im Pastoralraum Bischofsberg

«Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzige werden rein und Taube hören; Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium verkündet.» Diese wunderbare Verheissung hören wir heute im Evangelium. Eine Verheissung, die längst wahr geworden ist. Das wollen wir heute miteinander im Gottesdienst in der Kirche und in der persönlichen Feier bei ihnen zu Hause feiern.



Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist gekommen die Kranken zu heilen und allen die Frohe Botschaft zu verkünden. – Herr, erbarme dich...

Du bringst unserem Leben Hoffnung und Heil. – Christus, erbarme dich...

Du siehst unsere Schwachheit/ Sünden und vergibst sie uns. – Herr, erbarme dich...

Gebet

Allmächtiger Gott,

sieh gütig auf dein Volk, das mit gläubigem Verlangen das Fest der Geburt Christi erwartet. Mache unser Herz bereit für das Geschenk der Erlösung, damit Weihnachten für uns alle ein Tag der Freude und der Zuversicht werde. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn/ Amen.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 11,2-11)

In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten Christi. Da schickte er seine Jünger zu ihm und liess ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?

Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzige werden rein und Taube hören; Tote stehen auf und den Armen wird das Evangelium verkündet. Selig ist, wer an mir keinen Anstoss nimmt.

Als sie gegangen waren, begann Jesus zu der Menge über Johannes zu reden; er sagte: Was habt ihr den sehen wollen, als ihr in die Wüste hinausgegangen seid? Ein Schilfrohr, das im Wind schwankt?

Oder was habt ihr sehen wollen, als ihr hinausgegangen seid? Einen Mann in feiner Kleidung? Leute, die fein gekleidet sind, findet man in den Palästen der Könige.

Oder wozu seid ihr hinausgegangen? Um einen Propheten zu sehen? Ja, ich sage euch: Ihr habt sogar mehr gesehen als einen Propheten. Er ist der, von dem es in der Schrift heisst:

Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen.

Amen, das sage ich euch: Unter allen Menschen hat es keinen grösseren gegeben als Johannes der Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist grösser als er.

Schwestern und Brüder im Herrn!

Die biblischen Texte des 3. Adventssonntags entstanden in dunkelsten Zeiten. Die Menschen, die sie schreiben, sind die Hoffnungsträger Gottes, wie das Licht in der Nacht. Zuspruch an den Täufer im Gefängnis, Zuspruch an das Volk Israel, Zuspruch an die Christen in Philippi und Zuspruch an mich und Sie, die wir uns Christ/ Christin nennen, weil wir Hoffnungsträger sind.

Hoffnungsträger dafür, dass Gottes Wirken wirklich Menschen wieder in den Raum des Lebens hineinnimmt, das Menschen wirksam teilhaben lässt an dem, was Gott allen Menschen zugedacht hat mit den Gütern der Erde. Es sind heute vielleicht nicht die medizinisch indizierbaren Heilungen der Blinden, Lahmen und Stummen, die Gottes Wirken erkennbar werden lassen. Dieses Verheissungszitat will mich sensibel machen für das Wirken Gottes in meiner Welt, sodass ich mich immer wundern darf, was doch alles anders geworden ist, was doch alles sich zum Besseren entwickelt durch das Wirken

Jesu durch die, die seinen Spuren im Hören und Wirken folgen. Und ich entdecke dabei auch, dass ich manchmal wie der gefangene Johannes andere brauche, die mir das Zugetragene auch bestätigen und mich frei machen für eine Sicht, dass Gott wirkt, noch immer und solange, bis sein Werk erfüllt ist.

Fürbitten

Grosser Gott, du willst, dass wir Menschen gerne leben. Wir treten vor dich hin mit allem, was uns daran hindert, fröhlich zu sein.

Wir bitten dich für alle, die keine Freude im Leben haben: für die Flüchtlinge, die Kranken, die Verwirrten, Einsamen und Hoffnungslosen.

Wir bitten dich für die Zeugen des Glaubens, dass sie die Frohe Botschaft in Wort und Tat verkünden.

Wir bitten dich für die Menschen, die blind sind für das Wunder deiner Gegenwart, für die Verbitterten und Selbstgefälligen, für die in sich Gefangenen.

Wir bitten dich für einen respektvollen und guten Umgang in Kirche und Gesellschaft.

Wir bitten dich um Entschlossenheit und Orientierung in schwankenden und beliebigen Zeiten.

Wir bitten dich für unsere Verstorbenen, die ihr irdenes Leben vollendet haben und zu dir vorausgegangen sind.

Vater unser

Guter Gott, alles, was wir haben, empfangen wir von dir. Wir danken dir für deine Grösse in der Kraft des Heiligen Geistes, der in uns lebt durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn/ Amen.

Alle Knospen springen auf,

fangen an zu blühen, alle Nächte werden hell, fangen an zu glühen.

Knospen blühen - Nächte glühen.

Alle Menschen auf der Welt fangen an zu teilen. Alle Wunden nah und fern fangen an zu heilen.

Menschen teilen – Wunden heilen. Knospen blühen – Nächte glühen.

Alle Augen springen auf, fangen an zu sehen. Alle Lahmen stehen auf, fangen an zu gehen.



Augen sehen – Lahme gehen. Menschen teilen – Wunden heilen. Knospen blühen – Nächte glühen.

Alle Stummen hier und da fangen an zu grüssen. Alle Mauern tot und hart werden weich und fliessen.

Stumme grüssen – Mauern fliessen. Augen sehen – Lahme gehen. Menschen teilen – Wunden heilen. Knospen blühen – Nächte glühen.

Segensbitte

Gott, unser Vater mache uns in dieser Zeit des Advents zu Boten seiner Güte und Menschenfreundlichkeit.

Jesus, unser Licht, zeige uns Wege zu Versöhnung und Frieden.

Der Heilige Geist begleite unser Bemühen um weihnachtliche Freude/ Amen.

Zum Wochenstart

Ein chinesisches Sprichwort sagt: «Ich bat den Mandelbaum mir von Gott zu erzählen. Da fing er an zu blühen.». Nie ist ein Mandelbäumchen schöner, als wenn es in Blüten steht. Immer wo ich auf Schönheit treffe, spricht sie mir von Gott.

Und jetzt bitte ich Sie, vor Ihrem geistigen Auge vorüberziehen zu lassen, was es alles an Schönerem gibt für Sie. Sie werden nicht fertig damit, es aufzuzählen: die Natur in ihrem täglichen Wechselspiel, die Musik, die Farben, Essen, Trinken und und und... Und vor allem schöne Menschen. Damit meine ich jetzt nicht in erster Linie attraktive Menschen, obwohl deren Schönheit natürlich auch von Gott sprechen kann. Ich meine Menschen, die aufgrund ihres Wesens die Welt schöner machen. Denken Sie vor allem an die Kinder, an all die gütigen, grosszügigen, humorvollen, mitfühlenden Menschen, die Sie kennen. Sie werden nicht fertig damit, alle aufzuzählen. Jeder davon ist ein Garten, der über die Wüste siegt.

Wenn ich mir mein Weltbild von meiner eigenen erlebbaren Wirklichkeit bestimmen lasse, gibt es vieles, was mir von Gott erzählen kann!

freude®